

Tätigkeitsberichte der Sachwalter. BM d. F. Egon Grießer brachte in seiner Eigenschaft als Gerätewart und Atemschutzbeauftragter einen zufriedenstellenden Bericht über den einwandfreien Zustand aller ihm anvertrauter Geräte. Die schweren Atemschutzgeräte werden laufend überprüft und bei Einsätzen getestet. Maschinenmeister HLM d. F. Klaus Friedrich über die Neueinstellung eines hochmodernen Funk- und Einsatzleitfahrzeuges. Die Fahrzeuge, Pumpen und Maschinen wurden gemeinsam mit LM Gerhard Veigl gut gewartet, sodass alles fahr- und einsatzbereit ist. Jugendbeauftragter LM d. F. Gottfried Hohl teilte mit, dass zwei Jungfeuerwehrmänner in den Aktivstand übergetreten seien. Derzeit bilden vier Buben und vier Mädchen die Jugendgruppe. Einen besonderen Dank richtete er an den Voitsberger Heimatdichter Ernst Böhmer, welcher den Rein-ertrag seiner Weihnachtslesung der Feuerwehrjugend zukommen ließ. Der Funkbeauftragte BM Karlheinz Buchegger gab einen Bericht über die Funkausrüstung der FF Voitsberg und führte aus, dass alle mobilen und tragbaren Handfunkgeräte jederzeit betriebsbereit seien. Er dankte LM Othmar Kogler für seine tatkräftige Mitarbeit und Unterstützung. Der Sanitätsbeauftragte OLM des Sanitätsdienstes Ferdinand Jauschnik war wegen Erkrankung nicht anwesend. HBI Jauk teilte mit, dass die Sanitätstaschen in den Fahrzeugen vorschriftsmäßig befüllt seien und die Sanitätsausrüstung in einwandfreiem Zustand sei.

Kassenbericht. Für den eigenen Wirkungsbereich erstattete der Kassier HLM d. V. Josef Reinisch den Kassenbericht. Der Bericht für den übertragenen Wirkungsbereich wurde von HBI Alfred Jauk vorgetragen. Beide Kassenberichte bewiesen eine sparsame Kassenführung. Die Kassenprüfer LM Bernd Mundschitsch und OFM Alfons Tappauf bestätigten die einwandfreie und muster-gültige Kassenführung und beantragten die Entlastung. Für das Rechnungsjahr 2003/04 wurden ÖBFM Alfons Tappauf und FWM Erich Krist gewählt.

Ansprachen. Der Zivilschutz-Bezirksstellenleiter Anton Schober dankte der FF Voitsberg für die gedeihliche Zusammenarbeit und Unterstützung mit dem Zivilschutz. OBR Gustav Scherz hob die Wichtigkeit und Bedeutung der FF Voitsberg für den Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg hervor und betonte, dass die Florian-Station bestens funktionierte und maßgeblich zum guten Gelingen der 17 000 Tätigkeiten der Feuerwehren im Bezirksfeuerwehrverband beigetragen habe. Bürgermeister Ernst Meixner führte aus, dass eine Freiwillige Feuerwehr eine der wichtigsten Einrichtungen in einer Gemeinde sei. Die Bewohner einer Gemeinde schätzten diese freiwillige Tätigkeit. Daher dankte er allen Feuerwehrmännern für diesen Einsatz. Den Gattinnen und Freundinnen der Feuerwehrmänner dankte er besonders für das Verständnis, welches sie für diese Feuerwehrtätigkeit entgegenbringen. EABI Franz Gehr

Kleine Zeitung

SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2003

Feuerwehrmann zündelte: „Ist mir schiach angangen“

Voitsberg: Analphabet steckte sieben Müllcontainer in Brand. Auch Auto und Volkshaus fingen Feuer.

Ein Haufen Elend oder – zart wie er ist – ein Häufchen Elend sitzt vor Richter Werner Zinkl im Straßlandesgericht Graz. Siebenmal hat der 21-jährige Feuerwehrmann in Voitsberg einen Brand gelegt. „Sie haben Müllcontainer angezündet, stimmt das?“, will der Richter wissen. „Ja“, kommt es kleinlaut zurück. – „Ihr Familienstand?“ – „Nein.“ – „Ich wollte nur wissen, sind Sie verheiratet, ledig oder geschieden?“ – „Ledig, Herr Richter.“

VON FALL ZU FALL



DORIS PIRINGER

Die Butterseite ist nicht seine Welt, und schon gar nicht der Extralöffel Honig. „Ich kann nicht lesen und schreiben, Frust, da weißt oft nicht, was du tun sollst“, sagt er zum Richter. „Aber deshalb muss man nicht zwangsläufig etwas anzünden, verstehen Sie das?“ Schon. Was er beruflich macht? „Ich bin in der Beschäftigungstherapie“, sagt er fast stolz. Und Feuerwehrmann ist er natürlich auch, nur jetzt, nach diesen Bränden, nicht mehr.

Zwei Mal hat er auch löschen geholfen, da ist er nach dem Anzünden schnell nach Hause gelaufen und von dort wieder zum Brandort zurück. Er war jeweils einer der Ersten und sichtlich nervös.

„Ich bin schon schuldig, aber ich hab' nie wollen, dass ein Auto mitbrennt oder das Volkshaus. Das ist mir schiach angangen“, erzählt er dem Schöffensenat. Der junge Mann wird von einer Sachwalterin betreut. Der Schaden für die Stadtgemeinde Voitsberg beträgt rund 35.000 Euro, an den Müllcon-

tainern weitere 3500 Euro. „Das ist viel Geld“, bemerkt der Richter. – „Ich weiß, oh ja, das ist viel Geld.“ Sein Aggressionspotenzial sei erhöht, stellt ein Sachverständiger fest. Eine Therapie könnte helfen.

Der Schöffensenat verurteilt den jungen Mann zu zwölf Monaten Haft, elf davon bedingt. Er bekommt auch die Weisung, eine Therapie zu machen, damit er mit seinem Frust besser umgehen kann.

Sie erreichen die Autorin unter doris.piringer@kleinezeitung.at

Druck und Verlag der
Weststeirischen Volkszeitung
Voitsberg, Köflach

Freitag, den 28. Februar 2003

Gefährlicher Brand in Bärnbach

In den frühen Morgenstunden am Mittwoch, dem 25. Februar d. J., klingelte um 5 Uhr das Notruftelefon in der „Florian-Station“ Voitsberg.

Ein Nachbar meldete einen Wohnungsbrand in Bärnbach „Im Winkel 9“. Unverzüglich wurden über Funk die zuständige Ortsfeuerwehr Bärnbach und die Feuerwehren Afling, Piber, Rosental und Voitsberg lt. Alarmplan alarmiert und an den Einsatzort abgerufen.

Die FF der Stadt Bärnbach mit HBI Pulko als Gesamteinsatzleiter begann sofort mit der Herstellung eines Leiterweges. Unter schwerem Atemschutz war die Brandbekämpfung der zwei im Obergeschoß gelegenen Wohnungen erst möglich. Um an den Brandherd heranzukommen, musste zum Teil das Blechdach aufgeschnitten werden, um alle Glutnester abzulöschen. Die nachfolgenden Feuerwehren unterstützten die Ortsfeuerwehr in der Brandbekämpfung oder verblieben in Bereitschaft.

Der Brand ist aus unerklärlicher Weise in einem aus Holz errichteten Zubau eines Reihenhauses ausgebrochen. Durch den raschen und zielbewussten Einsatz konnte eine Brandausbreitung verhindert und der Brandschaden in minimalen Grenzen gehalten werden. Zwei in Mitleidenschaft gezogene Wohnungen sind vorläufig nur zum Teil bewohnbar. Die Höhe des Brandschadens ist dzt. noch nicht bekannt. Die Gendarmerie-Brandermittlungsgruppe ist mit der Brandursachen-

SONNTAG, 6. APRIL 2003

87 Feuerwehrmänner mussten ausrücken

Voitsberg. In der Nacht auf gestern kam es im Ortsgebiet zu einem Brand, bei dem ein Wirtschaftsgebäude fast zur Gänze vernichtet wurde. Das Gebäude, ein 60 Jahre altes saniertes Haus, befand sich bereits im Vollbrand, als die Feuerwehr eintraf. Insgesamt waren 87 Feuerwehrleute von sechs Feuerwehren im Einsatz. Durch Wasserwerfer konnten Gebäude in unmittelbarer Nähe rasch gerettet werden. Über die Brandursache ist noch nichts bekannt, die Ermittlungen der Kriminalabteilung der Gendarmerie dauern noch an. Verletzt wurde bei dem Brand niemand.

